

Die Praxis aus vielen Schulen lehrt, daß die besten Ergebnisse in Staatsbürgerkunde bei dem Lehrer erzielt werden, der ein offenes und kameradschaftliches Verhältnis zu seinen Schülern hat und von ihnen fordert, in diesem Fach beharrlich und systematisch zu lernen. Dabei geht es um das Lernen im Leninschen Sinne, um die Bewältigung des komplizierten Prozesses von Lernen, Überzeugungsbildung und Handeln. Es geht nicht ums Auswendiglernen von Thesen.

Die Staatsbürgerkundelehrer sollten bei der Vermittlung eines exakten Faktenwissens den Schülern noch mehr helfen, die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse in ihrer Dynamik und ihren vielfältigen Beziehungen zu erkennen und zu begreifen. Mancher Lehrer berücksichtigt noch zu wenig, daß sich bei den Schülern infolge ihrer größeren Allgemeinbildung, ihrer Reife ein höheres Leistungsvermögen und logisch-kritisches Denken entwickelt haben. Junge Menschen haben viele Fragen. Deshalb müssen die Staatsbürgerkundelehrer den Schülern immer die ganze Schwere und Kompliziertheit der weltweiten Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus vor Augen führen.

### **Kreisleitung hilft der Schule**

Für die Schulparteiorganisationen sowie auch für die Führungstätigkeit der Kreisleitungen selbst ist es wertvoll, wenn Mitglieder des Sekretariats einmal die Schule besuchen. Die Genossen können im Unterricht erleben, wie aufgeschlossen und politisch interessiert die Schüler sind, welche Fragen sie bewegen, auf die sie eine Antwort erwarten. Hier gewinnen sie einen unmittelbaren Eindruck, wie die Schulparteiorganisation führt und der Lehrplan erfüllt wird, bei welchen Problemen die Kreisleitung die Staatsbürgerkundelehrer besonders unterstützen muß usw. So hat sich unter anderem gezeigt, daß bei besonderen politischen Ereignissen eine schnelle Information und Argumentation für die Staatsbürgerkundelehrer erforderlich ist.

In den anschließenden Aussprachen geben die Mitglieder des Sekretariats den Staatsbürgerkundelehrern und der Partei- und Schulleitung Ratschläge für ihre Arbeit. Es gibt Beispiele, wo Mitglieder des Sekretariats dann auch mit FDJ-Gruppen und Schülern Zusammenkommen. Die Genossen erläutern ihnen politische Probleme, berichten über die Arbeit der Kreisleitung, aus ihrer eigenen Tätigkeit und von den Aufgaben im Kreisgebiet. Die Schüler erzählen den Genossen, was sie vom Staatsbürgerkundeunterricht erwarten. Lob bekamen

solche Lehrer, die es verstehen, den Marxismus-Leninismus lebendig, lebensnah, interessant zu lehren, die den Meinungsstreit fördern und die Schüler fordern und die selbst Wort und Tat in ihrer Person vereinen.

Aus den zahlreichen Hinweisen, die Mitglieder von Sekretariaten der Kreisleitungen den Schulparteiorganisationen gegeben haben, seien einige genannt. Der Unterricht sollte stärker dazu beitragen, daß die Schüler die Einheit von proletarischem Internationalismus und sozialistischem Patriotismus erkennen und tiefer in das internationalistische Wesen des Sozialismus eindringen. Das schließt ein, entsprechend den Hinweisen des VIII. Parteitagés auch die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie zu führen und besonders den Antikommunismus zu entlarven. Es ist dabei erforderlich, die jungen Lehrer, die im praktischen Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Partei noch Erfahrungen sammeln müssen, mehr zu unterstützen.

Manchem Lehrer muß ans Herz gelegt werden, sich noch intensiver mit der Theorie des Marxismus-Leninismus zu beschäftigen. Ein höheres Niveau im Staatsbürgerkundeunterricht zu erreichen heißt auch, beharrlich gegen alle Erscheinungen der politischen Sorglosigkeit, der Oberflächlichkeit, Selbstzufriedenheit und Routine aufzutreten.

Eine Empfehlung an die Parteileitung der Schulparteiorganisation ging auch dahin, noch mehr auf die Zusammenarbeit der Lehrer einzuwirken, da jedes Fach zur Herausbildung eines wissenschaftlichen Weltbildes, zur weltanschaulichen Erziehung des Schülers beiträgt. Es gilt auch, den Staatsbürgerkundeunterricht mit Hilfe von Kunst und Literatur interessanter zu gestalten und bei den jungen Menschen Emotionen zu wecken, worauf das 6. ZK-Podium hingewiesen hat.

Durch vielfache Informationen sind die Sekretariate in der Lage, das Niveau des Staatsbürgerkundeunterrichts real einzuschätzen. Sie können konkretere Maßnahmen für die Qualifizierung und Information der Staatsbürgerkundelehrer des Kreises festlegen. Das ist wichtig, weil darauf geachtet werden sollte, daß Qualifizierung und Information helfen, den Lehrplan mit hoher Qualität zu erfüllen.

In zahlreichen Sekretariaten ist der Staatsbürgerkundeunterricht wiederholt Gegenstand der Beratung. Hier berichten Parteileitungen von Schulparteiorganisationen, wie sie die Staatsbürgerkundelehrer unterstützen und dafür sorgen, daß der Unterricht den Anforderungen des Lehrplans gerecht wird. Eine Auswertung der Sekretariatssitzung für alle Schul-